



Rheinland-Pfalz

Generaldirektion
Kulturelles Erbe

Nachrichtliches

Verzeichnis der Kulturdenkmäler

Kreisfreie Stadt Kaiserslautern



Denkmalverzeichnis Kreisfreie Stadt Kaiserslautern

Grundlage des Denkmalverzeichnisses ist der 1996 erschienene Band

Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland
Kulturdenkmäler in Rheinland-Pfalz
Bd. 14 - Stadt Kaiserslautern -

An der Aktualisierung des Denkmalverzeichnisses wird ständig gearbeitet. Die überarbeitete Denkmalliste ist durch die Angabe des aktuellen Datums stets gekennzeichnet. Insbesondere Anschriften können im Einzelfall veraltet bzw. nicht mehr zutreffend sein. Hinweise und Korrekturen dazu sind ausdrücklich erwünscht. Bitte richten Sie diese an die Geschäftsstelle Inventarisierung der Direktion Landesdenkmalpflege.

Im Denkmalverzeichnis der Stadt werden die Angaben zu den Kulturdenkmälern im Straßenalphabet geordnet. Herausragende Einzeldenkmäler und bauliche Gesamtanlagen wie Kirchen und Schlösser, Stadt- und Ortsbefestigungen, Ortskerne sowie Denkmalzonen sind entsprechend der „Denkmaltopographie“ dem Straßenalphabet vorangestellt. Denkmäler außerhalb der Ortslage folgen unter der Überschrift „Gemarkung“.

Die der Fachbehörde bekannten, verborgenen archäologischen Denkmäler sind wegen ihrer Gefährdung in diesem Verzeichnis nicht aufgeführt.

Der Schutz der unbeweglichen Kulturdenkmäler entsteht bereits durch das Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen des § 3 Denkmalschutzgesetz (DSchG) und ist nicht von der Eintragung in die Denkmalliste abhängig, d.h. auch Objekte, die nicht in der Denkmalliste verzeichnet sind, können Denkmäler sein.

Das Verzeichnis erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Hinweis

Bitte benutzen Sie die Funktion 'Suchen'.

Es ist derzeit nicht möglich, Doppeladressen wie - Schönbornstraße 11/13, Badergasse 3 - durch Verweise aufzuschlüsseln.

Kaiserslautern

Ehem. Kaiserpfalz und Casimirschloss Willy-Brandt-Platz 2

von der um 1160 erbauten Kaiserpfalz mit Doppelkapelle ein Teil der Grundmauern und der zugehörigen Doppelkapelle erhalten; östlich davon um 1570/80 Bau des Casimirschlosses, davon erhalten der südliche Teil des Ostflügels, Renaissancequaderbau über kreuz- bzw. tonnengewölbten Kellern und einem unterirdischen Gängesystem

Ev. Apostelkirche Pariser Straße 22

Zentralbau auf griechischem Kreuz, neuromanischer Sandsteinquaderbau, 1897-1901, Arch. Ludwig Ritter von Stempel, München, nach Kriegszerstörung vereinfachter Wiederaufbau 1952-56, Arch. Egon Heußler; drei Glocken und Eisenglockenstuhl, 1900

Ev. Christuskirche Am Heiligenhäuschen 11

flachgedeckter Putzbau auf parabelförmigem Grundriss, Stahlbetonskelettbauweise, eingeschossiger Sakristeianbau, freistehender Glockenturm, 1957/58, Arch. Hansgeorg Fiebiger; Ausstattung

Ev. Pauluskirche Hahnenbalz 38

Saalbau auf asymmetrischem Grundriss, Stahlbetonkonstruktion, 1958-60, Arch. Willibald Hemmer, Buntglasfenster der Fa. Kölbel, Kaiserslautern; Ausstattung

Ev. Pfarrkirche mit Verwaltungsgebäude Marktstraße 13, Stiftsstraße 2

ehem. Stiftskirche St. Martin und St. Maria; stattlicher, lebhaft gegliederter Sandsteinquaderbau mit bewegter Dachlandschaft; frühgotischer Chor, um 1250/60 bis gegen 1291, mit Anfang 18. Jh. aufgestocktem Achteckturm; hochgotische Halle, um 1320/25, wohl 2. Viertel 14. Jh. vollendet; nördliche Vorhalle 2. Hälfte 14. Jh.; Westtürme Anfang 16. Jh.; in der nördlichen Vorhalle Denkmal der Union 1818, Marmor, 1883 von Konrad von Knoll, München; angrenzendes, dreiflügeliges Verwaltungsgebäude, 1965-67, Arch. Werner Heyl, Kaiserslautern (Bauliche Gesamtanlage)

Kath. Kirche St. Konrad Reichswaldstraße 36

Zentralbau über achteckigem Grundriss mit Zeltdach, 1956-57, Arch. Karlheinz Fischer, Köln; monumentale Raumlösung und frühe beispielhafte Umsetzung des Zeltmotivs

Kath. Minoritenkirche und -kloster Maria Schutz Bismarckstraße 63

basilikale Anlage mit Doppelturmfassade, monumentaler Sandstein- bzw. Backsteinbau, neugotische Motive, 1928/29, Arch. Hans und Fritz Seeberger; Skulpturen von L. Höpfel, Speyer; Klostergebäude auf L-förmigem Grundriss, neugotischer Walmdachbau, 1928, Arch. Hans Seeberger

Kath. Pfarrkirche St. Marien St.-Marien-Platz 1

monumentaler neugotischer Sandsteinquaderbau, dreischiffige Halle, Seitenschiffe mit Querwalmdächern, 1887-92, Arch. Heinrich von Schmidt, München, Marienskulptur im Wimperg, von I. Stolz, München, Hochreliefs durch Fa. Erfurt & Wüst, Stuttgart, Glasfenster von Wilhelm Pürz, 1951-56; Ausstattung

Kath. Pfarrkirche St. Martin St.-Martins-Platz 5

zweischiffige Hallenkirche, gotischer Sandsteinquaderbau, um 1300, Walmdach mit neubarockem Dachreiter, Treppenturm bez. 1629;
von den ehem. Klostergebäuden tonnengewölbte Keller, 1609, Spuren des Kreuzgangs; Ausstattung; im Pfarrgarten Grabsteine 16.-18. Jh.;
vor der Westfassade Sandsteinskulptur des hl. Johannes Nepomuk, 18. Jh.

Kath. Pfarrkirche St. Michael Erzhütter Straße 105

Saalbau, bossierte Sandsteinquader, Glockenturm mit Pyramidendach, eingeschossiger Sakristeianbau, 1936/37, Arch. Paul Klostermann

Kleine ev. Kirche Unionstraße 2a

Saalbau, 1711-17, Dachreiter mit Welscher Haube und Laterne, 1754, Ausstattung

Stadtbefestigung

von der mittelalterlichen, 1295-1330 errichteten Stadtmauer Reste erhalten entlang Allee- und Matzenstraße, Am Schmiedeturm 9, Fackelstraße 30, Gaustraße 17/19, Grüner Graben 24, Klosterstraße 6 und 8, Ludwigstraße 34/36 (Reste im Keller), Spittelstraße (im Pfarrgarten von St. Martin), Steinstraße 55 (am Wadgasser Hof), Willy-Brandt-Platz 4/Martin-Luther-Straße, Funde zur Siedlungsgeschichte (mit Resten der Stadtbefestigung) (Bauliche Gesamtanlage)

Adolph-Kolping-Platz 1-6 (Denkmalzone)

segmentbogig angeordnete, gründerzeitliche Zeilenwohn- bzw. Wohn- und Geschäftshäuser, Ziegel- bzw. Putzbauten, tlw. mit Walmdächern, um 1900, älterer Teil der Bebauung des kreisförmigen Platzes, der auf die Stadterweiterungsplanung von 1887 zurückgeht, in städtebaulich hervorgehobener Lage anschauliches Bild der Formenvielfalt damaliger Bürgerhäuser

Albertstraße 16-26 (gerade Nrn.), Steinmetzstraße 11 (Denkmalzone)

L-förmige Anlage einschließlich vorgelagerter Gärten bzw. Grünanlage, ein- bzw. zweigeschossige Zeilenwohnhäuser, tlw. mit Walmdächern, Heimatstil, 1912-23

Albrechtstraße 47

spätgründerzeitliches Eckwohn- und Geschäftshaus, sandsteingegliedeter Backsteinbau mit Mansarddach, 1903, Arch. F. Grün

Altenwoogstraße 43-59 (ungerade Nrn.), Barbarossaring 1, Mannheimer Straße 94-108 (gerade Nrn.) "Grüner Block" (Denkmalzone)

Wohnsiedlung der Gemeinnützigen Baugesellschaft Kaiserlautern; langgezogene Häuserzeilen mit kubisch gestaffelten, viergeschossigen Putzbauten mit turmartigen Risaliten um zwei baumbestandene Innenhöfe, Neue Sachlichkeit, 1926-28, Arch. Hermann Hussong

Am Altenhof

jüdisches Kultbad (Mikwe), Becken (2,5 x 2,5 m) mit Resten der Zugangstreppe, 14. Jh.

Am Altenhof 6

ehem. Offiziers-Casino und Hotel für die französische Besetzung, Gebäudekomplex in Stahlbetonkonstruktion, asymmetrisch angeordnete Flachdachbauten mit Rasterfassaden, 1955/56, Entwurf Sonderbauamt Landau bzw. Städt. Hochbauamt, Ltg. Hans Tinti; Sgraffito von Adolf Schaurer; Ausstattung; stadtbildprägend

Am Hammerweiher 1

ehem. Blechhammer mit Stauweiher, U-förmige Anlage, im Kern 1740 (Kellergeschoss und Wassergraben des ehem. Hammerwerks), sandsteingegliedeter Putzbau mit Kopfbauten, 19. Jh. (heute Gasthaus)

Am Langen Stein 1

eineinhalbgeschossige Villa, neubarocker Mansardwalmdachbau, 1925, Arch. Otto Schellhaas

(vor) Am Schmiedeturm 7, 9

Teil der mittelalterlichen Stadtmauer im Bereich des ehem. Schmiedeturms, Sandsteinquader

Am Turnerheim 1

ehem. Pfälzisches Gewerbemuseum, heute Pfalzgalerie; monumentaler, tlw. marmorverblendeter Neurenaissancebau, 1875-80, Arch. Carl Spatz; im Foyer Marmorrelief von Emil Krieger, Fresko von Edvard Frank; dreigeschossiger Erweiterungsbau, 1915/16, Arch. Eduard Brill; östliche Flügel, Neue Sachlichkeit, 1927/28, Arch. Hermann Graf; Meisterschule: vier Sandsteinquaderbauten mit Walmdächern, 1894/95, Arch. Carl Spatz, 1953 in Skelettbauweise erweitert

Am Vogelgesang 10

herrschaftliche Villa, eineinhalbgeschossiger historisierender Putzbau, tlw. Zierfachwerk, um 1900

Am Vogelgesang 44

herrschaftliche Walmdach-Villa, zweieinhalbgeschossiger Klinkerbau, Neurenaissance und Neubarock, 1888/89, Arch. Ludwig Levy, Karlsruhe, 1909, eingeschossiger Wintergarten-Anbau; Ausstattung; heute Kreiswehrrersatzamt

Am Vogelgesang 1-17, 25-33 (ungerade Nrn.), Benzinoring 15-25, 35-51 (ungerade Nrn.), Buchfinkstraße 1-23 (ungerade Nrn.), 2, 8-22 (gerade Nrn.), Hackstraße 5-19 (ungerade Nrn.), 12-24 (gerade Nrn.), Haspelstraße 17-21 (ungerade Nrn.), Ottostraße 13-19 (ungerade Nrn.), 18-26 (gerade Nrn.), Villenstraße 11-17 (ungerade Nrn.), 16, 18, 21 (Denkmalzone)

großbürgerliches Wohnviertel an einem steilen Südhang, 1893-1929 gemäß dem Stadterweiterungsplan von 1887; ein- bis dreigeschossige, überwiegend gründerzeitliche, meist zusammenhängende Zeilenwohnhäuser, Backstein-, Putz- und Sandsteinquaderbauten, vereinzelt Jugendstil motive oder geometrisch geprägter Zeitstil um 1910

Amselstraße 52

eingeschossiges Eckwohnhaus mit Mansarddach, Heimatstil, 1914, Arch. Adolf Stieger

Auf dem Bännjerrück 2-14 (gerade Nrn.) (Denkmalzone)

gleichartig strukturierte Villen, errichtet im Auftrag des Guss- und Armaturenwerkes; ein- bis zweigeschossige kubische Putzbauten mit Mansardwalmdächern, Heimatstil, 1925/26, Arch. Heinrich Hastenteufel und Philipp Spelger

AugustastraÙe 22/24, FriedrichstraÙe o. Nr.

ehem. Feuerwache, 1926/27, Arch. Hermann Hussong, mit Schlauchtrockenturm, Wohnhaus, Motorspritzenhalle und Übungsraum, überwiegend in den Formen des Neuen Bauens (Bauliche Gesamtanlage)

Bahnheim 2a, 2b, 3, 4a, 4b, 4c, 4-27, 28a, 28b, 29-39, 41-49, 51-54, 56, 60-80 (gerade Nrn.) "Wohnsiedlung Bahnheim" (Denkmalzone)

von der Gartenstadtbewegung geprägte Eisenbahnersiedlung der Baugenossenschaft Bahnheim; Putzbauten in langen Baublocks bzw. als Einzel- oder Doppelhäuser, Heimatstil, 1919-30, rückwärtig anschließend Nutzgarten pro Wohneinheit; im Zentrum der Anlage Brunnen, Kunststein, 1930, großflächige Grünanlagen zwischen Bahngleisen und Pariser Straße

BahnhofstraÙe 26

ehem. Bahnhofshotel, dreigeschossiger neoklassizistischer Mansardwalmdachbau auf L-förmigem Grundriss, um 1880

BahnhofstraÙe 28

ehem. Bahnhofshotel, zuletzt Hotel Brenner; anspruchsvolles Eckwohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Hausteinquaderbau, Jugendstildecor, 1906

BarbarossastraÙe 50

Direktorenvilla, zweieinhalbgeschossiger neubarocker Krüppelwalmdachbau auf bewegtem Grundriss, 1909

Benzinoring 2

ehem. Kgl. Industrieschule, heute Berufsbildende Schule; viergeschossiger Sandsteinquaderbau auf L-förmigem Grundriss, 1900-02, Entwurf Städt. Hochbauamt, Ltg. Ernst Spieß; auf dem Schulhof Kriegerdenkmal für die gefallenen Oberrealschüler 1914/18, Sandsteinrelief, Bildhauer Adolf Bernd, Kaiserslautern (Bauliche Gesamtanlage)

Benzinoring 4

späthistoristisches villenartiges Eckwohnhaus mit bewegter Dachlandschaft, um 1900

Benzinoring 6

Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde, herrschaftliches Eckwohnhaus, sandsteingegliedertes Klinkerbau, Neurenaissance, 1900

Benzinoring 25

villenartiges spätgründerzeitliches Eckwohnhaus, Backsteinbau mit Walmdach, 1898

BismarckstraÙe 18a, 20

Wohn- und Geschäftshäuser, Jugendstilformen, 1902

BismarckstraÙe 26a/26 b

repräsentatives Doppelwohnhaus, sandsteingegliederte Mansarddachbauten, expressionistische Motive, um 1920

BismarckstraÙe 34, 36

zweieinhalbgeschossige Walmdachbauten auf L-förmigem Grundriss, expressionistische Motive, 1924/25

Blechhammerweg

Hahnbrunnerhof, ehem. Kurpfälzisches Hofgut, eingeschossige U-förmige Anlage, frühes 19. Jh.

BlücherstraÙe 6-36 (gerade Nrn.), PollichstraÙe 3, 5, 6, 8 (Denkmalzone)

ein- bzw. zweigeschossige spätgründerzeitliche Zeilenwohnhäuser, sandsteingegliederte Putz- bzw. Ziegelbauten, um 1900

BrahmsstraÙe 9

villenartiges eineinhalbgeschossiges Wohnhaus, sandsteingegliedertes Backsteinbau, Neurenaissance, vor 1900, Veranda-Anbau 1903, Wintergarten 1915 (Bauliche Gesamtanlage)

BremerstraÙe

Albrechtsbrunnen, dreigeschossiger neuromanischer Schalenbrunnen, 1890, Brunnenaufsatz, 1911 von Gustav Adolf Bernd

EisenbahnstraÙe 56

ehem. kgl. Hauptzollamt, heute Finanzamt, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1897, Arch. Ludwig Ritter von Stempel

Eisenbahnstraße 62

spätklassizistisches Zeilenwohn- und Geschäftshaus, um 1860

Eisenbahnstraße 66

anspruchsvolles gründerzeitliches Wohnhaus, um 1880, Veranda 1930

Eisenbahnstraße 67a

spätgründerzeitliches Zeilenwohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Backsteinbau, vor 1887, Torfahrt 1933

Eisenbahnstraße 73

ehem. Bauverwaltungsgebäude (heute Büronutzung); repräsentativer sandsteingegliedeter Putzbau, Neurenaissance, um 1870

Eisenbahnstraße 74

Kiosk, eingeschossiger Walmdachbau mit Unterstand und Toiletten, 1913/14

Eselsfürth 11

ehem. Kurhaus (heute Musikclub), sandsteingegliedeter Putzbau, tlw. Zierfachwerk, Landhausstil, um 1900

Eselsfürth 12

herrschaftliche Villa, neoklassizistischer Walmdachbau, expressionistische Motive, 1921/22, Arch. Adam Roos; stadtbildprägend

Eselsfürth 22

herrschaftliche Villa, zwei- bzw. dreigeschossiger Flachdachbau, Bauhaus-Stil, 1928, Arch. Hans Herkommer, Stuttgart; Ausstattung

(an) Fackelstraße 13

Sandsteinquader-Fassade mit Jugendstildekor am gründerzeitlichen Wohn- und Geschäftshaus, 1902/03, Arch. Adam Roos

Fackelstraße 29

Bankgebäude, achtgeschossiger, mosaik- bzw. kachelverkleideter Stahlbetonskelettbau, Flugdach, 1956/57, Arch. Fritz Seeberger und Walter Bremer; stadtbildprägend

Fischerstraße 11

repräsentativer dreigeschossiger Putzbau auf L-förmigem Grundriss, Gaubenzeile mit expressionistischen Motiven, 1925/26 als pfälzische Kreisbauernkammer erbaut, Arch. Hermann Hussong; Ausstattung

Fischerstraße 15-37 (ungerade Nrn.), 16-28 (gerade Nrn.), Bismarckstraße 27, 29, 31, 37c, Friedrichstraße 13-19 (ungerade Nrn.), Kanalstraße 36-46 (gerade Nrn.), Wilhelmstraße 2, 4, 6, Albrechtstraße 22-26 (gerade Nrn.)

Wohnsiedlung für französische Offiziere mit um begrünte Innenhöfe gruppierten Baublöcken, zwei- bis dreigeschossige sandsteingegliederte Walm- bzw. Mansarddachbauten, barockisierende und expressionistische Motive, 1922-24, Arch. Hermann Hussong, Arkadenöffnungen der Eckpavillons 1938 (Bauliche Gesamtanlage)

Forellenstraße 2

dreigeschossiges gründerzeitliches Wohnhaus, Neurenaissance, um 1880

Forellenstraße/ Schoenstraße

zweigeschossige Fassade der ehem. Kammgarnspinnerei, Sandstein, Ende 19. Jh.

Friedenstraße

sog. Franzosenstein, mit Kranz und Helm bekrönter Sandsteinpfeiler, 1836, Bildhauer Peter Menges

Friedenstraße 42

ehem. Leichenhaus, später Kriegerehrenhalle, heute Versammlungsstätte der ev. Freikirchlichen Gemeinde; eingeschossiger klassizistischer Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1832-35, Arch. Ferdinand Beyschlag und Münchner Baukunstausschuss u. Mitw. v. Leo von Klenze und August von Voit

Friedrich-Karl-Straße 1

ehem. Altenheim des Kaiserslauterer Diakonissenvereins, schlossartiger Dreiflügelbau, zwei- bzw. dreigeschossige Putzbauten, barockisierende Motive, 1911, Arch. Hermann Hussong und Alois Loch

Friedrich-Karl-Straße 27

"Graviusheim", anspruchsvoller sandsteingegliedert Putzbau, 1925/26, Arch. Hermann Hussong und Alois Loch

Friedrichstraße 75

Barbarossaschule, schlossartiger Mehrflügelbau, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdächern, neuromanische Motive, 1899/1900, Arch. Ernst Spieß; Ausstattung; stadtbildprägend

Fruchthallstraße

Kriegerdenkmal für die Gefallenen des 23. Königlich-bayerischen Infanterie-Regiments 1914/18, monumentale Sandsteinquaderstele mit Soldatengruppe, 1930/31, Arch. Hans und Fritz Seeberger, Bildhauer Sepp Mages

Fruchthallstraße

Fackelwoogbrunnen, Sandstein-Schalenbrunnen mit Bronze-Wasserspeiern, 1939, Bildhauer Fritz Korter

Fruchthallstraße 1

repräsentatives Eckwohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Neurenaissance, 1892/93

Fruchthallstraße 10

Fruchthalle, dreigeschossiger kubischer Walmdachbau im Stil florentinischer Patrizierpaläste, romanische Einzelmotive, 1843-46, Arch. August von Voit, Stadtwappen, 1934, Bildhauer Adolf Bernd; Ausstattung; stadtbildprägend

Gasstraße 24

Zeileneckwohn- und Geschäftshaus, Neurenaissancebau mit Walmdach, um 1900

Gaustraße 1

repräsentatives dreigeschossiges Zeileneckwohn- und Geschäftshaus auf L-förmigem Grundriss, jugendstilig variierte neubarocke Motive, um 1905

Gaustraße 2

ehem. Brauerei (heute Polizeiinspektion); Eckwohnhaus, sandsteingegliedert Krüppelwalmdachbau, 2. Hälfte 19. Jh. (vor 1887); stadtbildprägend

Gaustraße 5

Zeilenwohnhaus, um 1880, Umbau und Erweiterung 1909, Arch. Raimund Ostermaier

Gaustraße 9

gründerzeitliches Zeilenwohnhaus mit Mansarddach, Neurenaissance, um 1900

Gaustraße 15

gründerzeitliches Zeilenwohn- und Geschäftshaus, um 1870; Ausstattung

Gaustraße 27

Wohn- und Geschäftshaus, nachbarocker Krüppelwalmdachbau über Gewölbekellern, 1832, Ladeneinbau Ende 19. Jh., hofseitiger Treppenhauseinbau, um 1900

Gaustraße 37

nachbarockes Zeileneckwohn- und Geschäftshaus, bez. 1825

Gersweilerweg 2

prächtige spätgründerzeitliche Villa, 1898; Ausstattung

Glockenstraße 4

herrschaftliches Zeilenwohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau, neoklassizistische Motive, 1913/14, Arch. Paul Klostermann; Ausstattung

Glockenstraße 43

spätgründerzeitliches Eckwohn- und Geschäftshaus, zweieinhalbgeschossiger sandsteingegliedert Krüppelwalmdachbau, vor 1887, Aufstockung 1924

Glockenstraße 74

repräsentatives Eckwohnhaus mit Mansardwalmdach, dreigeschossiger Backsteinbau, Neurenaissance, um 1888

Glockenstraße 54, 56, 58, 63 (Denkmalzone)

anspruchsvolle gründerzeitliche Zeilenwohnhäuser, 4. Viertel 19. Jh.

Goethestraße 35

Goetheschule; ehem. Rupprechtsschule, monumentaler fünfgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Krüppelwalmdach, Jugendstil, 1906-08, Arch. Ernst Spieß, Erweiterungen 1910/11 und 1913/14; Ausstattung

Gottlieb-Daimler-Straße 69

ESA-Studentenwohnheim, im Selbstbauverfahren errichtetes Wohnhaus, 1983-86, Arch. Prof. Heinrich Eissler, Kaiserslautern; frühes Beispiel für partizipatives und energiebewusstes Bauen

Hackstraße 14

Eckwohnhaus, sandsteingegliedeter Backsteinbau, Neurenaissance, 1898

Hellmut-Hartert-Straße 1

ehem. Verwaltungsgebäude des Distriktkrankenhauses, heute HNO-Klinik; Dreiflügelanlage, zweieinhalbgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Neurenaissance, eingeschossige Anbauten, 1891/92, Arch. E. Plage, Frankfurt, und Karl Ritter, Hochspeyer

Herzog-von-Weimar-Straße 30-72, 76-148 (gerade Nrn.) "Herzog von Weimar Straße" (Denkmalzone)

von der Gartenstadtbewegung geprägte Arbeiterohnsiedlung mit ein- bis zweigeschossigen Reihenhäusern, expressionistische Motive, 1921/22, Arch. Hermann Hussong und Alois Loch

Hummelstraße 1, 3, 5

neugotische Wohnhausgruppe, sandsteingegliederte Backsteinbauten, um 1900

Hummelstraße 6

spätgründerzeitliches Zeilenwohnhaus, Risalit mit Stufengiebel, um 1900

Im Einsiedlerhof 18, 20, 22, 24

ehem. Deutschordenskomturei, Rest der Einfriedungsmauer, Bruchstein, 1580-84, Zinnenkranz 19. Jh.

Jägerstraße 10, 12

viergeschossiges Eckwohn- und Geschäftshaus, mosaikverblendete Stahlbetonkonstruktion, Attikageschoss, Flachdach, 1957, Arch. Walter Bremer

Jägerstraße 14

neubarockes Eckwohn- und Geschäftshaus mit Mansarddach, sandsteingegliedeter Backsteinbau, 1901, Arch. K. Schwerth

Kammgarnstraße 17

Kottenschule; imposanter dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, klassizistische Motive, 1891-93, Arch. Ludwig Ritter von Stempel; Ausstattung

Kanalstraße 1

anspruchsvolle neubarocke Mansardwalmdach-Villa, 1908, Arch. Peter Geigers, Ausstattung; Anbauten 2. Hälfte 20. Jh.

Kanalstraße 4

Bankgebäude für den Vorschussverein Kaiserslautern, heute Volksbank, repräsentativer zweieinhalbgeschossiger Sandsteinquaderbau auf Granitsockel, Mansardwalmdach, jugendstilig variierte neubarocke Motive, 1901/02, Arch. Adam Roos, Skulpturenschmuck von Adolf Bernd, Erweiterung 1921/22

Karcherstraße 16, 18

gleichartig strukturierte Jugendstil-Zeilenwohnhäuser, Nr. 16 1908/09, Nr. 18 1907

Karl-Marx-Straße 1/3

ehem. Königl. Bayerische Staatsbank, heute Hypo-Vereinsbank; anspruchsvolles Eckgeschäftshaus, dreigeschossiger neubarocker Mansardwalmdachbau, 1910, Arch. Eugen Drollinger

Kerststraße 24

Union-Theater; dreigeschossiger historisierender Walmdachbau auf L-förmigem Grundriss, expressionistische Motive, 1911, Arch. Christian Hocke; Ausstattung

Klosterstraße 1

spätklassizistisches Zeilenwohn- und Geschäftshaus mit Kniestock, Mitte 19. Jh.

Klosterstraße 3, 5

straßenseitige Fassaden der sandsteingegliederten Putzbauten, Mitte 19. Jh.

Klosterstraße 6

repräsentatives spätbarockes Eckwohnhaus, dreigeschossiger Krüppelwalmdachbau, Ende 18. Jh., im Kern 16. Jh. (bez. 1542), Umbau zum Schulhaus 1819; gotische tonnengewölbte Keller

(an) Klosterstraße 13

Sandsteinportal, bez. 1611

Königstraße 154

neues Verwaltungsgebäude des ehem. Pfaff-Werkes, 1955-1958 von Fritz Seeberger, Kaiserslautern; Vierflügelanlage in Stahlbetonskelettbauweise mit Klinkerfassaden und repräsentativem Treppenhaus; zugehörige Werkstoranlage mit beidseitigen Anbauten, 1950-1954 (Bauliche Gesamtanlage)

Königstraße 54-82 (gerade Nrn.), 71-85 (ungerade Nrn.), Albert-Schweitzer-Straße 41, Friedrich-Engels-Straße 1, Friedrich-Karl-Straße 2, Hartmannstraße 1, 3, 5, 19, 22, 24, Orffstraße 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, St. Marien-Platz 13, Werderstraße 1-4 "Westliche Königstraße" (Denkmalzone)

Wohnsiedlung der Gemeinnützigen Baugenossenschaft bzw. -gesellschaft Kaiserslautern; zwei- bis dreigeschossige Zeilenbauten mit Sattel- bzw. Walmdächern, traditionelle und expressionistische Motive, 1919-25, Arch. Eduard Brill, Hermann Hussong, Alois Loch, Michael Miller, Philipp Spelger

Königstraße 84-96 (gerade Nrn.), 97-109 (ungerade Nrn.), Albert-Schweitzer-Straße 47-63 (ungerade Nrn.), Goebenstraße 1, 3, 5, 7, Pfaffstraße 24, 26, 28, 30, Roonstraße 15, 17 "Rundbau" (Denkmalzone)

Wohnsiedlung der Gemeinnützigen Baugesellschaft Kaiserslautern im Stil der Neuen Sachlichkeit; langgestreckte zwei- bis viergeschossige kubische Putzbauten mit Flach- bzw. Pultdächern, an der Königstraße sog. Rundbau, 1926-28, Arch. Hermann Hussong; im Zentrum begrünter Innenhof mit Teich und Brunnenskulptur, Kunststein, Bildhauer Fritz Korter

(bei) Kreuzhofstraße 2

Wegekreuz, Sandsteinkreuz mit Metallkorpus, bez. 1841 und 1908 (Versetzung)

Kreuzhofstraße 5

Kreuzhof; langgestrecktes Quereinhaus, tlw. Fachwerk, um 1715, Wirtschaftstrakt wohl 2. Hälfte 19. Jh.

Kurpfalzstraße 1, 3 und 5, 7

ehem. Beamtenwohnungen, 1925, Entwurf Landbauamt Kaiserslautern; Walmdach-Doppelhäuser in klassifizierendem Heimatstil; Gärten (Bauliche Gesamtanlage)

Ländelstraße 26

späthistoristisches Eckwohnhaus mit Gaststätte, nach 1887

Lauterstraße

Meuthurm; gotisierender Sandsteinbau auf achteckigem Grundriss, wohl zwischen 1875 und 1887

Lauterstraße 8

Kreisverwaltung, L-förmiger flachgedeckter muschelkalkverkleideter Stahlbetonskelettbau mit sechsgeschossigem Haupttrakt und dreigeschossigem Flügel, Attikageschoss, Flugdach, 1956-60, Kreisbauamt u. Mitw. v. Kurt Papzien; Ausstattung

Leipziger Straße

Eisenbahnbrücke, Betonbau mit roter Sandsteinausfachung, 1913; fortschrittlicher Brückentyp in Stampfbeton

Lindenhofstraße 18

ehem. Villa "Rosenhöhe", herrschaftliche landhausartige Villa, eineinhalbgeschossiger Putzbau auf unregelmäßigem Grundriss, 1904/05, Arch. K. Schwerth

Logenstraße 4

villenartiges Wohnhaus, herrschaftlicher Neurenaissancebau, bez. 1886, Arch. Carl Spatz

Logenstraße 5

ehem. Königliches Bezirkskommando (heute Polizeipräsidium), schlossartiger, zwei- bzw. dreigeschossiger neubarocker Mehrflügelbau, Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1893, Arch. Ludwig Ritter von Stempel

Logenstraße 37

Hauptpostamt; Vierseitenanlage mit sechsgeschossigem Haupttrakt und zweigeschossigen Flügeln, kubischer ziegelverkleideter Stahlbetonskelettbau, Flachdach, Neue Sachlichkeit, 1930/32, Arch. Heinrich Müller; straßenbildprägend

Logenstraße 4, 6, 8, 10, 16, 18, 18a (Denkmalzone)

Zeile spätgründerzeitlicher Wohn- und Geschäftshäuser, sandsteingegliederte Klinker- bzw. Putzbauten, kurz

vor 1887

Ludwigstraße 40

späthistoristisches Eckwohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Sandsteinbau, bez. 1898

Mainzer Straße 19/19 A

frühgründerzeitliches Wohnhaus, nach 1870; Ausstattung

Mainzer Straße 38, 40, 42, 44 (Denkmalzone)

spätgründerzeitliche Zeilenwohnhäuser, zweieinhalbgeschossige Backsteinbauten, 1894-96

Mainzer Tor

Stundenstein; obeliskartiger Sandsteinmonolith, um 1811

Mainzer Tor 3, 4

großvolumige, zwei- bis viergeschossige Zeilenwohn- und Geschäftshäuser auf L-förmigem Grundriss, Heimatstil, 1911/12, Arch. Fritz Leidner; Ausstattung; Gesamtanlage

Mannheimer 214, Stiftswaldstraße 60 23er-Kaserne (Kleberkaserne) (Denkmalzone)

anspruchsvolle Kasernenanlage, 1913/14, Arch. Rudolf von Perignon, 1937/38 erweitert; Hauptgebäude (Mannheimer Str. 205): schlossartiger Dreiflügelbau mit hohem Uhrturm mit Kuppeldach; ehem. Offizierskasino (Stiftswaldstr. 60): eineinhalbgeschossiger palastartiger Mansardwalmdachbau, Ausstattung; entlang der Mannheimer- bzw. Stiftswaldstraße neubarocke Mansardwalmdachbauten; ehem. Garnisonslazarett (Mannheimer Str. 214): schlossartiger Mansardwalmdachbau mit Dachturm mit Kuppeldach

Mannheimer Straße 25

Eckwohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger historisierender Walmdachbau, 1909/10, Arch. Ph. Motz

Mannheimer Straße 33

neuklassizistisches Wohnhaus, zweieinhalbgeschossiger Walmdachbau, um 1870

Mannheimer Straße 105

späthistoristisches Eckwohnhaus mit Gaststätte, Jugendstileinflüsse, 1903, Arch. Fritz Leidner

Mannheimer Straße 17, 19-21 (Denkmalzone)

barockisierende Zeilenwohnhäuser, um 1860, beispielhaft für die bis in die 2. Hälfte des 19. Jh. in Kaiserslautern gebräuchliche bescheidene Wohnbebauung

Mannheimer Straße, Donnersbergstraße Hauptfriedhof (Denkmalzone)

1873 angelegt, bis 1918 mehrfach erweitert; durch orthogonales Wegenetz in längsrechteckige Distrikte gegliedert und von Sandsteinmauer umschlossen;

Friedhofskapelle (Donnersbergstraße 76) anspruchsvoller historistischer Sandsteinquaderbau, 1903-05, Stadtbaumeister Ernst Spieß, 1981-84 umgebaut und erweitert:

in der Eingangssachse Friedhofskreuz, 1874; Kriegerdenkmal 1870/71, Germania auf Sandsteinstele, 1876 von Jakob Menges; nördl. des jüdischen Friedhofs Ehrenfeld 1870/71, gusseiserne Kreuze auf Sandsteinsockeln;

in der Eingangssachse an der Mannheimer Straße Löwenbrunnen, Gussstein, 1917/18, Karl Dick; an der südlichen Umfassungsmauer beim Haupteingang Unterstand in Form dorischer Säulenhalle, 1912, Hermann Hussong; am Haupteingang an der Mannheimer Straße Sandsteinreliefs mit Evangelistensymbolen, um 1918, Karl Gern;

an der nördl. Umfassungsmauer Grabmäler K. Michel (1896), Ädikula; W. Opfermann (um 1909), Stele mit Bronzetondo; Jausel-Hoffmann (um 1900) Säulenädikula mit Relief; F. Karcher (1886), Ädikula mit seitl. Putti; Ph. Karcher (1894), Ädikula mit Figur Trauernder; E. Braun (um 1900), Trauernde; N. Müller (1892), Ädikula mit Engelfigur; H. Jaenisch, Ädikula mit Trauernder von 1903; H. Müller (1904), Trauernde vor Obelisk; E. Jacob (1903), Ädikula mit Bronzetondo; Fam. Euler, Spatz, Uge (um 1907), Portalarchitektur mit seitl. Engeln; F. 4: C. Kafitz (1882), Ädikula mit Trauernder;

F. 5: J. W. Jacob (1888), Ädikula mit Genius; Ph. Rohr (1892), Ädikula mit Marmorrelief; J. Subic (1898), Obelisk mit Relieftondo; J. Menges (1881), Ädikula mit Porträtreliefs und Urne;

F. 6: K. Kroeckel (1894), Ädikula mit Gewandfigur; M. Jansohn (1889), klassizistische Stele; A. Müller (1881), Ädikula mit Genius; Grewening/Winterhauer, Säule mit Vasenaufsatz; anonym, Engel vor urnenbekrönter Säule; K. Larouette (1880), Ädikula; anonym, Trauernde;

F. 7: K. Goerg (1826), versetzter stelenartiger Grabstein; E. Kayer (1903), Ädikula; A. v. Gienanth (1829), versetzter Eisensarkophag;

F. 10: F. W. Bruenings (1909), Ädikula;

F. 12: A. Roos (1929), Grabanlage mit Galvano-Engel; J. und K. Gleich (1899), Ädikula;

F. 13: Fam. Ritter (um 1910), Grabanlage; W. Raab ((1883), Trauernde; C. Goerg (1905), Ädikula; W. Ihrig (1903), Stele mit Relief einer Trauernden; J. D. Gravius (1872), klassizistische Stele; C. Schuck (1890), weibl. Gewandfigur;

F. 14: K. Münch (1895), Engelfigur; Fam. Immetsberger (um 1900), Jugendstil-Grabanlage;
F. 18: K. Compter (1907): Ädikula mit Trauernder;
F. 20: A. und O. Sommerrock (um 1920), Galvano einer Trauernden;
F. 21: M. Hocke (1907), Grabanlage mit Relief eines Engels;
F. 22: E. Sander (um 1915), Ädikula; G. Sicius (1909), Todesengel; C. Grünwald (1862), Ädikula mit Relief und Marmorbüste;
F. 23: L. Kreuz (1921): Ädikula mit Relief;
F. 35: W. Graf (um 1920), Portalarchitektur mit Relief

ab 1912 Anlage des Waldfriedhofs nach Plänen von H. Hussong; nordöstlich an den Alten Hauptfriedhof anschließend in leicht ansteigendem Gelände;
Ehrenfriedhof für die Gefallenen beider Weltkriege, 1953, gestufte Anlage; Denkmal mit Pietà-Relief von Menges; anschl. Ehrenfeld für die russischen Opfer des Faschismus, 1950, würfelförmiges Denkmal mit kyrillischer Inschrift;
Pavillon, 1912, Arch. H. Hussong, kleiner Zentralbau auf Hochterrasse;
F. I 36: A. Zepp (1929), Relief eines trauernden Engels; F. Leonhard (1918), Arkade mit Urnen;
F. II 15: F. W. Fuchs (1912), gestufter Aufbau mit Reliefs;
F. III 23: G. M. Pfaff (um 1920), kubischer Stein mit Bronzetonidi;
F. IV 66a: J. Bernd (1887), Porträtbüste;
F. V 1: v. Fleischbein (um 1870), versetztes Grabkreuz;
F. V 2: K. Jörns (1932), Grabanlage mit Urnenaufsatz;
F. VI 4: I. Blauth (1939), Flachrelief einer Spinnerin;
F. A 11: Grabkapelle K. Huber, um 1925, Arch. H. Hussong;
F. 50a: Trauernde (um 1930) von G. A. Bernd

Mannheimer Straße, Donnersbergstraße Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

auf dem Gelände des späteren Hauptfriedhofs 1858 angelegt mit zahlreichen Grabstätten des 19. und frühen 20. Jh.; Grabmäler: Fam. Joseph Kehr (1885), tempelartige Sandsteinarchitektur; Franz Kehr (1891), spätgründerzeitliche Sandstein-Ädikula; Leo Kahn (1902), Sandstein; Simon Rheinstrom (1902), Sandstein-Eichenstamm

Marktstraße

Marktbrunnen; Brunnentrog von 1938, Brunnenstock 1991 von Richard Menges rekonstruiert (Original im Casimirsaal), ursprünglich um 1720 vor der Stiftskirche aufgestellt

Marktstraße 1

viergeschossiges Eckwohn- und Geschäftshaus mit Mansard- bzw. Krüppelwalmdach, Heimatstil, 1910, Arch. Fritz Seeberger

Marktstraße 8

dreigeschossiges gotisches Wohnhaus, tlw. Fachwerk, schieferverkleidet, um 1491; barocke Holztreppe

Marktstraße 11

Adlerapotheke, klassizistisches Wohn- und Geschäftshaus, 1809/10, mit Giebel der spätmittelalterlichen Richardskapelle; tonnengewölbter Keller

Marktstraße 12/14

Zeilenwohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Jugendstil motive, 1911, Arch. Geiger und Klostermann

Marktstraße 15/17

viergeschossiges Zeileneckwohn- und Geschäftshaus, Mansardwalmdach mit turmartiger Bekrönung, 1911/12, Arch. Karl und Friedrich Scheu

Marktstraße 18

viergeschossiges gründerzeitliches Eckwohn- und Geschäftshaus, Mansarddachbau mit aufwendiger Sandsteingliederung, um 1880; straßenbildprägend; Ausstattung; kreuzgratgewölbte Keller älter

Marktstraße 20/22

spätbarocker Fachwerkbau, zwei- bzw. dreigeschossiger Walmdachbau, 18. Jh. mit älteren Teilen; tonnengewölbter Keller

Marktstraße 26

viergeschossiges Zeilenwohn- und Geschäftshaus mit Mansarddach, Neurenaissance, kurz vor 1887, Arch. F. Habich; Ausstattung

Marktstraße 38

Neurenaissancefassade des dreigeschossigen hausteingegliederten Backsteinbaus mit Mansarddach, um

1900

Martin-Luther-Straße 20

Berufsbildende Schule II, L-förmiger, kubisch gestaffelter Stahlbetonskelettbau mit fünfgeschossigem Haupttrakt, dreigeschossigem Verbindungsteil und viergeschossigem Seitenflügel, Flachdächer, 1954-56, Arch. Heusser, Heyl und Kallmeyer; Ausstattung

Matzenstraße 2

gründerzeitliches Eckwohn- und Geschäftshaus, Backsteinbau mit Mansarddach, Ende 19. Jh.

Maxstraße 17

Maxschule II; ehem. Ackerbauschule, dreigeschossiger neoklassizistischer Walmdachbau, 1871/72

Maxstraße 19

Maxschule; dreigeschossiger Walmdachbau, 1852, Arch. Wilhelm Neu, Aufstockung 1881

Medicusstraße 1

dreigeschossiges historisierendes Eckwohnhaus, nach 1900

Medicusstraße 15

Eckwohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Walmdachbau, Jugendstil- und Heimatstil motive, 1909/10, Arch. Theisinger

Medicusstraße 36, 38, 40, 42, 44, St.-Marien-Platz 12 (Denkmalzone)

U-förmige Baugruppe mit Wohn- und Geschäftshäusern, zwei- bzw. dreigeschossige sandsteingegliederte Putzbauten, malerische Gesamtwirkung, um 1900/10

Moltkestraße 25

imposantes Eckwohnhaus mit Mansarddach, Neurenaissance motive, um 1900

Moltkestraße 27

Röhmschule; monumentaler Repräsentationsbau, dreigeschossiger neoklassizistischer Walmdachbau, 1885/86

(zu) Morlauterer Straße 7

ehem. Gartenpavillon, tempelartiger Pavillon mit Glockendach und Einfriedung, um 1900; straßenbildprägend

Morlauterer Straße 21

ehem. Hauptzollamt, 1957-58; zweiflügeliger Verwaltungsbau in moderner Montagebauweise mit Rasterfassade und hochwertiger Kunst am Bau, Finanzbauamt Kaiserslautern; Glasmosaikwand von Ernst W. Kunz

Morlauterer Straße 31

ehem. Staatliche Ingenieurschule für Maschinenwesen (heute Fachhochschule), dreiflügeliger Stahlbetonskelettbau mit dreigeschossigem Haupttrakt, zweigeschossigem konvexem Verbindungsteil und zweigeschossigem Saalbau, 1956/57, Entwurf Staatl. Hochbauamt

Münchstraße 2

Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau, jugendstilig variierte barocke Motive, 1904, Arch. J. Seeberger

Münchstraße 6

spätbarockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), wohl 18. Jh.

Münchstraße 8

Central-Kino, gestaffelter Baukomplex, barockisierende Motive, 1913/14, Arch. Alois Loch, Erweiterung 1925/26

Münchstraße 10

Eck-Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau, bez. 1827; heute Gasthaus

Museumsplatz 1

ehem. Pfälzisches Gewerbemuseum, heute Pfalzgalerie; monumentaler, tlw. marmorverblendeter Neurenaissancebau, 1875-80, Arch. Carl Spatz; im Foyer Marmorrelief von Emil Krieger, Fresko von Edvard Frank; dreigeschossiger Erweiterungsbau, 1915/16, Arch. Eduard Brill; östliche Flügel, Neue Sachlichkeit, 1927/28, Arch. Hermann Graf; Meisterschule: vier Sandsteinquaderbauten mit Walmdächern, 1894/95, Arch. Carl Spatz, 1953 in Skelettbauweise erweitert

Osterstraße 2

Central-Kino, gestaffelter Baukomplex, barockisierende Motive, 1913/14, Arch. Alois Loch, Erweiterung 1925/26

Osterstraße 7

Zeilenwohn- und Geschäftshaus mit Mansarddach, jugendstilig variierte historisierende Motive, 1902/03, Arch. J. Seeberger

Pariser Straße 300

zwei Luftschutztürme, zylinderförmige Spitzbunker auf kreisrundem Grundriss mit kegelförmigem Abschluss, Eisenbetonkonstruktionen mit Stahlbewehrung und -drucktüren, Anfang 1940er Jahre

Parkstraße 11

spätgründerzeitliches Eckwohn- und Geschäftshaus, 1889; Ausstattung

Parkstraße 46

dreigeschossiges Eckwohnhaus, 1908/09, Arch. Johann Hammel, Ladeneinbauten jünger

Parkstraße 47

villenartiges Wohnhaus, eineinhalbgeschossiger Gründerzeitbau, 1890, rückwärtige Aufstockung 1914

Parkstraße 49/51

hochgesockelte eineinhalbgeschossige Neurenaissancebauten mit bewegter Dachlandschaft, um 1900

Parkstraße 55

spätgründerzeitliches Zeilenwohnhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, um 1900

Parkstraße 56

dreigeschossiges Jugendstil-Zeilenwohnhaus, 1905/06, Arch. Adam Roos

Parkstraße 59/61

repräsentatives spätgründerzeitliches Eckwohnhaus, sandsteingegliederte Klinkerbauten, um 1892

Parkstraße 63

villenartiges eineinhalbgeschossiges Eckwohnhaus mit Fachwerkgiebeln, 1901; Ausstattung

Parkstraße 71

Wohnhaus mit Mansarddach, Heimatstil und jugendstilig variierte historisierende Motive, bez. 1908, im Kern älter, Arch. Raimund Ostermaier; Ausstattung; Parkanlage mit Pavillon

Parkstraße 75

eingeschossiges Wohnhaus mit malerisch dekorierte Fassade, bez. 1888

Pfaffenbergstraße 108

Pestalozzischule, weitläufiger Komplex, mehrflügelige, ein- bzw. zweigeschossige verputzte bzw. verklinkerte Stahlbeton-Skelettbauten, 1956/57, Entwurf Stadtbauamt; Mosaik-Wandbild; Ausstattung

Pirmasenser Straße 1

Eckwohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger sandsteingegliedelter Backsteinbau mit Mansarddach, Neurenaissance, 1896

Pirmasenser Straße 2, 4, 6

spätgründerzeitliche Zeilenwohn- und Geschäftshäuser, zwei- bzw. dreigeschossige historisierende Putz- bzw. Klinkerbauten, Ende 19. Jh.

Pirmasenser Straße 27

Eckwohnhaus mit Gaststätte, Neurenaissance, vor 1887

Pirmasenser Straße 32/34

Dreiseithof; spätklassizistisches Wohnhaus, Mitte 19. Jh., Toranlage und eingeschossiger Anbau, 1923, größtenteils gleichzeitige Nebengebäude

Pirmasenser Straße 44a

dreigeschossiges Jugendstil-Zeilenwohn- und Geschäftshaus mit Mansarddach, 1907/08, Arch. Raimund Ostermaier; Ausstattung

Pirmasenser Straße 58

Gasthaus „Zur Wackenmühle“, um 1820, Krüppelwalmdachbau spätbarocker Tradition

Pirmasenser Straße 59

Villa Kröckel; eineinhalbgeschossige herrschaftliche Villa, schlossartiger Neurenaissancebau, 1886, Arch. Carl Spatz; Ausstattung

Pirmasenser Straße 72

dreigeschossiges historisierendes Eckwohnhaus, nach 1900

Pirmasenser Straße 74

dreigeschossiges gründerzeitliches Eckwohnhaus mit Walmdach, vor 1887, Aufstockung 1905, Arch. Fritz Leidner

Pirmasenser Straße 58, 59, 60, 60a, 60b, 61, 62-74, Trippstadter Straße 2a, 5, Parkstraße 47-77 (ungerade Nrn.), Karcherstraße 2-10, 14-20 (gerade Nrn.), Medicusstraße 1, Beethovenstraße 56, Rudolf-Breitscheid-Straße 43 "Stadtspark" (Denkmalzone)

1876 vom Verschönerungsausschuss unter Karl Sturm angelegt, die umschließende Bebauung auf Grundlage des Stadterweiterungsplans von 1887 errichtet: großbürgerliche Wohnhäuser; dreigeschossige Zeilenwohnhäuser sowie ein- bzw. zweigeschossige villenartige Wohnhäuser, Putz-, Ziegel- bzw. Sandsteinquaderbauten, um 1886-1926; zeigt die Entwicklung der großbürgerlichen Wohnhausarchitektur

Reichswaldstraße 79, 81, 83 (Denkmalzone)

Walmdachbauten, expressionistisch geprägter Heimatstil, 1925/26

Richard-Wagner-Straße 52

ehem. Posthalterei, gründerzeitliches Wohn- und Geschäftshaus mit Nebengebäuden, vor 1887 (Bauliche Gesamtanlage)

Richard-Wagner-Straße 54, 56

Wohn- und Geschäftshäuser, sandsteingegliederte Backsteinbauten mit Mansarddächern, Neurenaissance, um 1900

Richard-Wagner-Straße 63

spätgründerzeitliches Eckwohnhaus, sandsteingliederter Backsteinbau mit Mansarddach, 1892

Richard-Wagner-Straße 64, 66, 68

spätgründerzeitliche Wohn- und Geschäftshäuser, Putzbau bzw. Backsteinbauten (Nr. 64, 66) mit Mansarddächern, um 1900

Richard-Wagner-Straße 70/72

anspruchsvolles Eck-Doppelwohnhaus, Neurenaissance bzw. Neubarock, um 1887; Nr. 72 mit Ausstattung

Richard-Wagner-Straße 71

Zeileneckwohn- und Geschäftshaus mit Mansardwalmdach, Neurenaissance, 1890

Richard-Wagner-Straße 80

ehem. Bayerische Brandversicherung, repräsentativer villenartiger Neurenaissancebau mit Mansardwalmdach, um 1890

Richard-Wagner-Straße 81

dreigeschossiges späthistoristisches Eckwohnhaus mit Mansarddach und Nebengebäude, um 1890

Richard-Wagner-Straße 91

gründerzeitliches Zeilenwohnhaus, dreigeschossiger Backsteinbau, nach 1887

Richard-Wagner-Straße 95, 97, 99

dreigeschossige spätgründerzeitliche Zeilenwohnhäuser, sandsteingegliederte Backsteinbauten, Nr. 95 mit Walmdach, Nr. 97 bez. 1899, Nr. 99 bez. 1900

Richard-Wagner-Straße 107

Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Backsteinbau, jugendstilig variierte neubarocke Motive, 1903

Richard-Wagner-Straße 37-107 (ungerade Nrn.), 52-86 (gerade Nrn.), Pirmasenser Straße 27, Bahnhofstraße 28 (Denkmalzone)

Zeile gründerzeitlicher Wohn- und Geschäftshäuser, zwei- bzw. dreigeschossige hausteingegliederte Ziegel-, Putz- bzw. Sandsteinbauten, 1880-1910

Rittersberg 14

hakenförmiges Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), Mansarddach um 1620, barocker Umbau bez. 1770, gegen 1820 (unter Einbeziehung eines älteren Baus) und 1845/46 erweitert; im Keller gotischer Torbogen

Rudolf-Breitscheid-Straße 2/4

Doppelwohnhaus, neugotischer Bruchsandsteinbau, 1899

Rudolf-Breitscheid-Straße 6

Zeilenwohnhaus mit Gaststätte, spätgründerzeitlicher Sandsteinquaderbau, um 1900

Rudolf-Breitscheid-Straße 58

repräsentative dreigeschossige Wohn- und Geschäftshäuser, neugotische Motive, 1900

Rudolf-Breitscheid-Straße 27, 29, 31 (Denkmalzone)

dreigeschossige einheitlich konzipierte gründerzeitliche Zeilenwohn- und Geschäftshäuser, um 1900

Rummelstraße 9

ehem. Post, anspruchsvoller spätgründerzeitlicher Eckbau, zweiflügeliger Sandsteinquaderbau, 1890, Arch. Ludwig Ritter von Stempel

Scheffelstraße 2

zweieinhalbgeschossige Walmdachbauten auf L-förmigem Grundriss, expressionistische Motive, 1924/25

Scheidstraße 1

klassizistisches Wohnhaus mit abgewalmtem Mansarddach über hohem tonnengewölbtem Keller, 1806

Schillerplatz 3

Wohnhaus mit Torfahrt, um 1820; platzbildprägend

Schillerplatz 4

repräsentatives dreigeschossiges spätklassizistisches Wohn- und Geschäftshaus, um 1860

Schillerplatz 5

Wohnhaus mit Torfahrt über Gewölbekeller, 1823/24, Ladeneinbau spätes 19. Jh.

Schillerplatz 7

Eckwohn- und Geschäftshaus, fünfgeschossiger kubischer Flachdachbau, Stahlbetonskelettbauweise, Bauhaus-Stil, 1928, Arch. Schwilling

Schillerstraße 1

Gasthaus "Zum Spinnräd", barocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, 1. Hälfte 18. Jh., eingeschossiger Anbau Mitte 18. Jh.

Schoenstraße 10

Kraftwerk der ehem. Kammgarnspinnerei; eineinhalbgeschossiger aufwendig gegliederter Neurenaissance-Sandsteinquaderbau mit Flachdach, um 1860

Schoenstraße, Lauterstraße, Mühlstraße, Forellenstraße "Ehem. Kammgarnspinnerei" (Denkmalzone)

(heute Städtisches Kulturzentrum und Teil der Fachhochschule Rheinland-Pfalz), ehem. Kraftwerk, Neurenaissancebau, um 1860; altes Kesselhaus mit Treppengiebel, um 1860; neues Kesselhaus, Backsteinbau, L-förmiger Verwaltungstrakt, Blankziegelbau, sowie ehem. Produktionshallen, Neue Sachlichkeit, 1936/37, Arch. Philipp J. Manz, Stuttgart, Ausstattung; ehem. Elektrowerkstatt, Nadelsetzerei und Sattlerei, Backstein-Fachwerkbau mit Pultdach; Kraftfahrzeughalle, Klinkerbau, wohl 1920er Jahre; Westbahnhof, Rotsandsteinquaderbau, um 1883, gusseiserne Bahnsteigüberdachung; eingeschossiges Pförtnerhaus, Neue Sachlichkeit

Schumannstraße 10

Wohn- und Geschäftshaus, haubendachbekrönte, bunt verglaste Erker, Jugendstil motive, nach 1900

Spittelstraße

Spittelbrunnen; Sandsteinschale mit aufgesockeltem Standbild, 1912, Arch. Hermann Hussong, Bildhauer Adolf Bernd

Spittelstraße 7

viergeschossiges Eckwohn- und Geschäftshaus mit Mansard- bzw. Krüppelwalmdach, Heimatstil, 1910, Arch. Fritz Seeberger

St.-Marien-Platz 20

kath. Pfarrhaus, neugotischer Sandsteinquaderbau, um 1890

St.-Marien-Platz 18, 19, Rudolf-Breitscheid-Straße 62 (Denkmalzone)

Wohn- und Geschäftshäuser gegenüber der Marienkirche, auf L-förmigem Grundriss, dreigeschossige sandsteingegliederte Putzbauten, Heimatstil, 1911/12, Arch. Seeberger

St.-Marien-Platz 23, 24, 25, 26, Kindergartenstraße 19 (Denkmalzone)

Häuserzeile gegenüber der Marienkirche, zwei- bzw. dreigeschossige sandsteingegliederte Backstein- bzw. Putzbauten mit Mansarddächern, Nr. 23 und 24 1910, Nr. 25 und 26 1906, Nr. 19 1907/08

St.-Martins-Platz

Fontainebrunnen, antikisierender Schalenbrunnen, Sandstein mit gusseiserner Brunnensäule, 1890/91 von Eduard Kölwel

St.-Martins-Platz (Denkmalzone)

durch einheitlich geschlossene Umbauung des 18. und frühen 19. Jh. gekennzeichnete Platz, spätestens im 17. Jh. angelegt

St.-Martins-Platz 1

ehem. Gasthaus "Zu den drei Königen", dreigeschossiger Walmdachbau (Fachwerk), um 1740, klassizistische Steinfassade 1820/30; rückwärtig Konzertsaal, sandsteingliederter historistischer Klinkerbau, Jugendstil-Ausstattung, um 1900, Arch. Adam Roos

St.-Martins-Platz 2

dreigeschossiges spätbarockes Wohnhaus, um 1766, spätklassizistische Erdgeschossfenster Mitte 19. Jh., Aufstockung 1912

St.-Martins-Platz 3

ehem. Rathaus (heute Musikschule), stattlicher dreigeschossiger Putzbau, um 1750, Aufstockung und Umbau der Torfahrt Ende 19. Jh.; platzbildprägend

St.-Martins-Platz 4

zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, sandsteingliederter Krüppelwalmdachbau, frühes 19. Jh., zur Steinstraße vorkragendes Fachwerkobergeschoss, 17. Jh., tlw. klassizistischer Umbau Mitte 19. Jh.; tonnengewölbter Keller älter

St.-Martins-Platz 6

ehem. Gasthaus "Zum goldenen Schaf", stattliches dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, anspruchsvoller sandsteingliederter Krüppelwalmdachbau, 1816; platzbildprägend

Steinstraße 10

dreigeschossiges neoklassizistisches Wohn- und Geschäftshaus, vor 1887

Steinstraße 15

dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, jugendstilig variierte historisierende Motive, 1900

Steinstraße 23

dreigeschossiges spätklassizistisches Wohn- und Geschäftshaus, 1836

Steinstraße 39

ehem. Wirtschaftshof des Zisterzienserklosters Werschweiler, später Herrschaftssitz des Hans Bechtolf von Flersheim; Eckwohnhaus, im Kern 1585, Umbauten 18.-20. Jh.; mittelalterlicher Gewölbekeller

Steinstraße 47

U-förmige Hofanlage, 1817; klassizistisches Wohn- und Geschäftshaus, Mitte 19. Jh., schlichte Seitenflügel, im Westen mit Fachwerk-Laubengang; tonnengewölbter Keller älter

Steinstraße 48

ehem. Fuhrmannsgasthof "Zum Rheinkreis" (jetzt Theodor-Zink-Museum), Vierseithof, 1817; Krüppelwalmdachbau über tonnengewölbtem Keller, Fachwerk-Stallungen, Scheune

Steinstraße 49

villenartiges Wohnhaus, herrschaftlicher Neurenaissancebau mit Walmdach, 1853/54

Steinstraße 55

ehem. Wirtschaftshof der Prämonstratenserabtei Wadgassen, Krüppelwalmdachbau mehrerer Bauphasen; Kapelle über zwei tonnengewölbten Kellern, wohl 13. Jh., Wandmalereien 15. Jh., Fachwerk-Aufstockung Ende 16. Jh., Erweiterung um 1733 und Anfang 19. Jh.

Steinstraße 67

großvolumige, zwei- bis viergeschossige Zeilenwohn- und Geschäftshäuser auf L-förmigem Grundriss, Heimatstil, 1911/12, Arch. Fritz Leidner; Ausstattung; Gesamtanlage

Stiftsplatz 9

ehem. Filiale der Pfälzischen Bank, danach Stadtparkasse; repräsentativer dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, jugendstilig variierte neubarocke Motive, 1907/08, Arch. Victor Lindner, Mannheim

Trippstadter Straße 2a

spätgründerzeitliches Eckwohnhaus mit Walmdach, kurz vor 1887

Trippstadter Straße 5

heute prot. Kindergarten, prächtige Neurenaissance-Villa, sandsteingegliedeter Klinkerbau mit Walmdach, 1900/01; Ausstattung

Villenstraße 6/8

repräsentative Villa, zweieinhalb- bzw. dreigeschossiger neoklassizistischer Walmdachbau, 1913, Arch. Eduard Brill; Ausstattung; straßenseitige Einfriedung, offener Pavillon und Bedienstetenhaus mit Walmdach (Villenstraße 8) bauzeitlich; unter Nr. 8 Bierkeller mit unterirdischem Gangsystem

(zu) Villenstraße 7/9

Einfriedung eines ehem. Villengartens, um 1900; Sandsteinquadermauer mit Schmiedeeisenzaun, um 1900

(vor) Villenstraße 21

Bärenbrunnen; 1914 vom Bildhauer Adolf Bernd nach Entwurf von Herrmann Hussong geschaffen, Bronzefigur 1987 originalgetreu nachgebildet (da im 2. Weltkrieg eingeschmolzen)

Villenstraße 21

villenartiges Eckwohnhaus, zweieinhalbgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, neugotische Motive, 1896

Von-Braun-Straße 16

ehem. Pfälzisches Gewerbemuseum, heute Pfalzgalerie; monumentaler, tlw. marmorverblendeter Neurenaissancebau, 1875-80, Arch. Carl Spatz; im Foyer Marmorrelief von Emil Krieger, Fresko von Edvard Frank; dreigeschossiger Erweiterungsbau, 1915/16, Arch. Eduard Brill; östliche Flügel, Neue Sachlichkeit, 1927/28, Arch. Hermann Graf; Meisterschule: vier Sandsteinquaderbauten mit Walmdächern, 1894/95, Arch. Carl Spatz, 1953 in Skelettbauweise erweitert

Wilhelmstraße 29

zweieinhalbgeschossiges spätgründerzeitliches Eckwohnhaus mit Gaststätte, um 1900

Wilhelmstraße 1, 3, 5, Bismarckstraße 37 f, g, h (Denkmalzone)

Wohnkomplex für die Deutsche Bau- und Bodenbank; anspruchsvolle, zwei- bzw. dreieinhalbgeschossige Walmdachbauten auf L-förmigem Grundriss, an platzartiger Straßenerweiterung mit Bezug auf die gegenüberliegende Wohnanlage in der Fischerstraße, um 1920; Ausstattung

Wilhelmstraße 11-29 (ungerade Nrn.) (Denkmalzone)

Zeile spätgründerzeitlicher Wohn- und Geschäftshäuser; zwei- bzw. dreigeschossige sandsteingegliederte Backsteinbauten, um 1900

Willy-Brandt-Platz 1

Rathaus, stadtbildprägendes Verwaltungsgebäude, bestehend aus einem 21-geschossigen Hochhaus und angrenzenden Flachbauten in Stahlbetonskelettbauweise, 1963-68, Arch. Roland Ostertag, Stuttgart; bauzeitliche wandfeste Ausstattung; zugehörig vorgelagerter Platz (Bauliche Gesamtanlage)

Willy-Brandt-Platz 5

Villa Munzinger, 1892/93; herrschaftlicher, sandsteingegliedeter Backsteinbau mit Mansardwalmdach, Arch. wohl Ludwig Ritter von Stempel; Ausstattung; Vorgarten mit Einfriedung (Bauliche Gesamtanlage)

Gemarkung

Burgruine Beilstein östlich der Stadt auf einer Bergkuppe ("Beilsteiner Kopf")

wohl um 1120 errichtet, nach Zerstörung 1234 auf Grundmauern des Vorgängers neu aufgebaut, wohl 1455 zerstört; im Bereich der Vorburg im Osten vor allem Mauerreste der spätsalischen Anlage, an der Hauptburg mit ovalem Mauerring, Palas und Bergfried, hier Balkenlöcher und Mauerreste der spätstaufischen Burg erhalten

Entersweilerhof am östlichen Ende der Velmannstraße

ummauerte Hofanlage; stattlicher verputzter Fachwerkbau, tlw. massiv (wohl 19. Jh.), mit Mansardwalmdach, bez. 1705, Scheune mit Stallungen

Humbergturm am südlichen Stadtrand auf einer 425 m hohen Anhöhe

monumentaler Sandsteinquaderbau, neuromanische Motive, hölzerner Dachaufbau, 1899/1900, Arch. Ludwig Ritter von Stempel

Stiftswalder Forsthaus nördlich der Velmannstraße

Hofanlage; Wohnhaus bez. 1848, mit eingeschossigem Anbau, ehem. Scheune mit Pferdestall, eingeschossiger Bruchsandsteinbau; Ziehbrunnen; bauzeitliche Toranlage

Waschmühltalbrücke nördlich der Stadt über dem steil eingeschnittenen Waschmühltal

monumentale zehnbogige sandsteinverkleidete Eisenbetonkonstruktion, parallel laufende Arkadenbögen, 1935-37 für die Reichsautobahn, Arch. Fritz Todt und Paul Bonatz, Stuttgart

Kaiserslautern - Bännjerrück

Ev. Versöhnungskirche Leipziger Straße 1

kubischer Sichtbetonbau mit angrenzendem, quadratischem Glockenturm und Gemeindezentrum, 1969-73, Arch. Ernst Kummer, Ludwigshafen; künstlerische Ausgestaltung mit Reliefs im Beton außen und innen durch Erich Sauer, Frankenthal (Bauliche Gesamtanlage)

Kaiserslautern - Dansenberg

Ev. Pfarrkirche Dansenberger Straße 63

neuromanischer Sandsteinquaderbau, bez. 1894, Dachreiter mit Welscher Haube, Arch. Fritz Leidner, Umbau und Erweiterung 1958/59; ortsbildprägend

Kath. Kirche St. Peter und Paul Dansenberger Straße 57

Saalbau in Stahlbetonbauweise über ovalem Grundriss mit freistehendem Glockenturm, 1966-67, Arch. Alois Atzberger, Speyer; künstlerische Ausgestaltung durch Bildhauerpaar Kubach-Wilmsen, Bad Münster am Stein, und Emil Wachter, Karlsruhe

(bei) Am Handballplatz 1

Wasserturm, zylinderförmiger Putzbau mit flachem Kegeldach und umlaufendem Fensterkranz, 1960-61, Arch. Willi Asal, Otterbach

Kaiserslautern - Einsiedlerhof

Gemarkung

5th Avenue

ehem. Kapelle der polnischen Gemeinde, 1953; tonnengewölbter Saalbau in Holzkonstruktion mit Satteldach und freistehendem Glockenturm (Bauliche Gesamtanlage)

Kaiserslautern - Erfenbach

Ev. Pfarrkirche Brunnenring 43

Saalbau, bez. 1737, Umbau 1867, Erweiterung und Glockenturm 1952-54

Kath. Mariä-Empfängnis-Kirche Kapellenhof 15

neubarocker Saalbau, 1926-28, Arch. Leidemer, Kusel

Brunnenring 1

eingeschossiges Quereinhaus mit Kniestock, 2. Hälfte 19. Jh.

(zwischen) Brunnenring 34 und 36

sog. Waschbrunnen, zylinderförmiges Pumpenhäuschen mit Wasserbecken, 1954/55; mit Pumpentechnik und umgebender Freifläche

Lampertshof 11

ehem. Lampertsmühler Hof; nachbarockes Quereinhaus mit Krüppelwalmdach, um 1830, tonnengewölbte Keller älter

Lampertshof 12

Direktorenvilla mit Mansardwalmdach, 1909/10, bauzeitliche Einfriedung, Jugendstil

Rotenbergstraße

auf dem Friedhof: Friedhofskreuz, Sandstein, bez. 1872

Rotenbergstraße

Kriegerdenkmal 1914/18; stelenartige Sandsteinpfeiler mit Skulpturenschmuck, 1925 von Adolf Bernd

Siegelbacher Straße

Kriegerdenkmal 1870/71; Sandsteinskulptur, 1907, Bildhauer Gebr. Menges

Siegelbacher Straße 95

ehem. Rathaus mit Volksbad, heute Außenstelle der Stadtbücherei, repräsentativer Walmdachbau, Uhrturm mit Schweifhaube, eingeschossiger Anbau, neubarocke Motive, 1926/27, Arch. Hans Seeberger

Stockborn 7

ehem. Schule mit Lehrerwohnung, heute Wohnhaus, eingeschossiger sandsteingegliedeter Putzbau, bez. 1862/63

Kaiserslautern - Erlenbach

Ev. Pfarrkirche Im Nauwald 9

neugotischer Sandsteinquaderbau, 1900, Arch. Franz Schöberl, Speyer; Ausstattung; ortsbildprägend

Kaiserslautern - Hohenecken

Kath. Pfarrkirche St. Rochus Rochusweg 3

neugotische Hallenkirche, Sandsteinbau, 1896/97, Arch. Ludwig Becker; Ausstattung; im Kirchgarten Kriegerdenkmal 1914/18, Sandstein, 1935 von J. Jausel

Kath. Rochuskapelle Rochusweg 2a

spätbarocker Saalbau mit Dachreiter, 1747/48; Ausstattung; im umfriedeten Kirchgarten Grabsteine; Sandsteinkreuz, wohl Mitte 18. Jh., Metallkorpus jünger

Burgherrenstraße 120

ehem. Schlehnhof, spätbarocker Dreiseithof, stattlicher Mansardwalmdachbau, Ausstattung; Scheune mit abgewalmtem Mansarddach, bez. 1780, ehem. Waschküche, Garten mit bauzeitlicher Einfriedung; ortsbildprägend

Schloßstraße 5

ehem. Schule, später kath. Pfarrhaus, danach Schwesternhaus, heute Hotel; hochgesockelter Walmdachbau, 1843/44, Umbau und Aufstockung 1876; ortsbildprägend

Gemarkung

Burgruine Hohenecken nordöstlich des Ortes auf einem Ausläufer des Schlossbergs (Denkmalzone)

Burg wohl nach der Mitte des 12. Jh. errichtet, Hauptbauzeit um 1200, 1277 erstmals genannt, 1525 verwüstet, bald darauf wiederhergestellt und 1560 umgebaut und erweitert, 1689 zerstört; Oberburg: Bergfried und Schildmauerreste der staufischen Kernanlage, dreigeschossige Umfassungsmauern der ehem. Wohngebäude, Reste einer Wendeltreppe, 16. Jh., Brunnenschacht; Unterburg: Toranlage, bez. 1560, Reste eines Gesindehauses, 16. Jh.; Ringmauerreste

Kaiserslautern - Mölschbach

Ev. Filialkirche Johanniskreuzer Straße 57

Saalbau, gotisierende Motive, 1928/29, Arch. Stoll, Neustadt; Ausstattung

Kath. Filialkirche St. Blasius Stüterhofstraße 12

neubarocker Saalbau mit Dachreiter, 1930/31, Arch. Gebr. Leidner; Ausstattung; ortsbildprägend

Neuapostolische Kirche Douzstraße 24

Saalbau mit steilem Satteldach, gotisierende Motive, 1928, Arch. Roemer, Erweiterungen 1959 und 1967; Ausstattung

Eulentalstraße

Kriegerdenkmal 1914/18; reliefierter stelenartiger Kubus mit Brunnenbecken, nach 1945 erweitert

Eulentalstraße 1

Dreiseithof mit originaler Einfriedung; eingeschossiges Wohnhaus, tlw. Fachwerk, bez. 1803; Scheune, Stall und Schuppen, jüngere Bruchsandsteinbauten

Kaiserslautern - Morlautern

Ev. Kirche An der Schanz o. Nr.

schlichter Sandsteinquaderbau, 1929/30, Arch. Ludwig Ullmann, Speyer; Ausstattung

Kath. Kirche St. Bartholomäus Am Höfchen 4

Sandsteinquaderbau, 1928/29, Arch. Rudolf von Perignon, München; Ausstattung

Am Glockenturm

Glockenturm, Sandsteinquaderbau mit Zeltdach, neuromanische Motive, 1857

Neue Straße

Kriegerdenkmal 1914/18; reliefierte Sandsteinstele, 1936, Bildhauer Menges

Otterbacher Straße 2

Wohnhaus, tlw. Fachwerk, bez. 1746, über tonnengewölbtem Keller, bez. 1597

(in) Otterbacher Straße 5

mittelalterlicher Brunnenschacht, Sandsteinquader mit Steinmetzzeichen des 12. Jh.

Turmstraße

Schlachtenturm; oktogonaler Sandsteinquaderbau, 1893

(bei) Zum Bornberg

Wasserturm, 34 m hoher Sichtbetonbau mit oktagonalem Hochbehälter, 1967-69, Arch. W. Rübél, Kaiserslautern; ortsbildprägend

Kaiserslautern - Siegelbach

Ev. Pfarrkirche Talmorgen 7

zweischiffige Emporenhalle mit Vorhalle, Rotsandsteinquaderbau, jugendstilig variierte neubarocke Motive,

1905-07, Arch. Ludwig Levy, Karlsruhe, Skulpturenschmuck von Bildhauer Jausel, Kaiserslautern, nach Vorlagen von Heinrich Bauer, Karlsruhe; Ausstattung;
im Kirchgarten Kriegerdenkmal 1914/18, dreifach gestufte Sandsteinanlage von J. Jausel, 1927, Erweiterung 1957, Sandsteinkuben von Augustin Deubzer

Kath. Kirche St. Stephanus Am Wäldchen 11

Saalbau in Stahlbetonskelettbauweise mit Klinkerfassaden und freistehendem Glockenturm, 1965-67, Arch. Alois Atzberger, Speyer; Ausstattung von Bildhauer Nuding, Clausen; Fensterentwürfe von Atzberger

Auf der Brücke 15

repräsentatives Wohnhaus auf L-förmigem Grundriss, eineinhalbgeschossiger Mansarddachbau, um 1910

Erfenbacher Straße 15

repräsentatives Wohnhaus, eineinhalbgeschossiger Krüppelwalmdachbau, barockisierender Heimatstil, um 1910



Rheinland-Pfalz

Generaldirektion
Kulturelles Erbe

Schillerstraße 44
55116 Mainz

denkmalinformation@gdke.rlp.de
www.gdke.rlp.de